



27. Jahrestagung der Deutschen Dermatologischen Lasergesellschaft

Reger Erfahrungsaustausch in Schwerin

© nattawit.sree/Shutterstock.com

Am 15. und 16. Juni 2018 fand in Schwerin die 27. Jahrestagung der Deutschen Dermatologischen Lasergesellschaft (DDL) e.V. statt. Hochkarätige Referenten und rund 115 Teilnehmer sowie eine repräsentative Industrieausstellung und ein beeindruckendes Rahmenprogramm machten die Fachtagung zu einem besonderen Erlebnis. An zwei Veranstaltungstagen wurden unter der Leitung von Tagungspräsident Prof. Dr. Michael Drosner moderne und bewährte Therapien der dermatologischen Lasermedizin wissenschaftlich analysiert und neue Anwendungen diskutiert. Unter dem Motto „Mit Erfahrung Besser: DDL!“ standen an beiden Veranstaltungstagen industriunabhängige Vorträge im Vordergrund. Gleichzeitig präsentierten 14 ausstellende Firmen Produktneuheiten, Studien und Branchennews im Vortragsraum. Die klare Trennung produktneutraler und firmengebundener Vorträge wurde

begeistert aufgenommen und führte neben dem Get-together am Freitagabend zu deutlich mehr Kontakten bei den ausstellenden Firmen. Neben dem informativen Vortragsprogramm fand am ersten Kongresstag die Mitgliederversammlung statt, bei der auch der Vorstand neu gewählt wurde. Neuer Präsident ist Prof. Dr. Uwe Paasch. Zum 1. Vizepräsident wurde Dr. Nikolaus Seeber (Schriftführer) und zum 2. Vizepräsident Prof. Dr. Peter Arne Gerber (Kassenwart) ernannt.

Die 28. Jahrestagung wird vom 30. Mai bis 1. Juni 2019 unter der Leitung von Priv.-Doz. Dr. med. Gerd Gauglitz in München stattfinden.

Deutsche Dermatologische Lasergesellschaft e.V.
Tel.: 01805 313246 • www.ddl.de

Mittagsseminar

„Let us inspire you“ bei Lunch & Learn



Priv.-Doz. Dr. med. Gerd Gauglitz

Bei der 26. Fortbildungswoche für praktische Dermatologie und Venerologie in München widmete sich ein Merz Mittagsseminar unter dem Motto „Let us inspire you – Innovationen von Merz Aesthetics“ den ganzheitlichen Behandlungskonzepten und Kombinationsmöglichkeiten zur Körperformung und Hautstraffung. „Tschüss Cellulite“ – dass dieser Abschiedsgruß tatsächlich Realität werden könnte, betonte dabei Dr. Markus Klöppel (München). Denn mit Cellfina® ist erstmals ein ambulantes Verfahren zur langfristigen Reduzierung der strukturellen Ursache der Hautdellen an Gesäß und Oberschenkeln verfügbar. Dabei wird die zuvor

markierte Problemregion nach Anhebung der Haut zunächst unter Tumescenzanästhesie fächerförmig in sechs oder zehn Millimeter Tiefe lokalanästhetisch infiltriert; anschließend werden die Septen, Delle für Delle, präzise durchtrennt. So lassen sich dauerhaft einzelne Cellulitedellen korrigieren und die Haut glätten, wie der Ästhetisch-Plastische Chirurg erläuterte.

Der Alterung des Gesichts widmete sich Priv.-Doz. Dr. Gerd Gauglitz (München). Für Augenfältchen etwa bevorzugt er das Botulinumtoxinpräparat BOCOUTURE®. Zur Rekonstruktion verloren gegangenen Volumens im Bereich des Jochbogens, der Konturierung der Mandibula sowie des Kieferwinkels eigne sich hingegen – aufgrund seiner sehr hohen Hebekapazität – besonders der Volumen- und Liftingfiller Radiesse® auf Calciumhydroxylapatit-Basis, wie Dr. Gauglitz berichtete, der an einer Patientin die Kombination verschiedener Techniken demonstrierte.

Merz Pharmaceuticals GmbH
Tel.: 069 1503-0
www.merz-aesthetics.de

Produktsicherheit

Brustimplantate dank Tomaten-DNA fälschungssicher kennzeichnen

Jahrelang hat ein französisches Unternehmen Brustimplantate aus billigen Industrie-Silikonkomponenten verkauft – ein Skandal, der bis heute die Gerichte beschäftigt. Ein Forscherteam des Fraunhofer-Instituts für Angewandte Polymerforschung IAP hat jetzt ein Verfahren patentiert, das derartigen Betrug verhindert. Die Idee: Mithilfe von DNA-Sequenzen könnten Implantate permanent und identitätssicher markiert werden. Hersteller hätten so die Möglichkeit, Produkte fälschungssicher zu kennzeichnen und so für mehr Patientensicherheit zu sorgen. Als Marker nutzen die Forscher Tomaten-DNA, die sich in Experimenten als ideales Markierungsmaterial erwies.

„Brustimplantate bestehen aus mehreren Silikonpolymeren, die vernetzt werden und ein Gel bilden. Der Hersteller der Komponenten hat nun die Möglichkeit, gleich beim Produktionsprozess die Silikone mit der verkapselten Tomaten-DNA-Sequenz zu markieren. Die eingesetzte DNA sowie deren Konzentration sind nur ihm bekannt“, erklärt Dr. Joachim Storsberg vom Fraunhofer IAP in Potsdam. „Erst dann werden die Komponenten an den Produzenten des eigentlichen Implantats verkauft. Streckt dieser die Komponenten nachträglich mit minderwertigen Materialien oder verwendet er eine niedrigere Konzentration, so lässt sich dies per PCR nachweisen. Das funktioniert im Prinzip wie ein Vaterschaftstest“, führt Storsberg aus. Der Vorteil der Tomaten-DNA: Sie ist quasi kostenlos und eignet sich zum Kennzeichnen vieler polymerbasierender Implantate.

Fraunhofer-Institut
für Angewandte
Polymerforschung IAP
Tel.: 0331 568-1000
www.iap.fraunhofer.de

© Rob Stark/Shutterstock.com



Das führende System
der Hautkrebsfrüherkennung.
Jetzt für Ästhetik.



Spitzentechnologie für

Hautanalyse | Behandlungsplanung

Vorher-nachher-Dokumentation

FotoFinder Systems GmbH

Industriestraße 12, D-84364 Bad Birnbach

Tel.: +49 (0)8563 - 97720-0, info@fotofinder.de

iMac ist eine Marke von Apple Inc., eingetragen in den USA und anderen Ländern.

www.fotofinder.de

Unternehmensleitung

Ana Kostova neue Country Managerin für Allergan Deutschland



Seit 1. Juni 2018 hat Ana Kostova die Geschäftsführung von Allergan Deutschland inne. Zuvor war die bulgarische Staatsbürgerin 18 Jahre für AstraZeneca tätig und hat in diversen leitenden Rollen in Vertrieb und Marketing eine breit gefächerte Karriere durchlaufen. Zuletzt war sie als Country President für Österreich zuständig. „Ich freue mich, bei Allergan als Country Managerin die leitende Rolle für Deutschland zu übernehmen und die Weiterentwicklung unseres Produktportfolios voranzutreiben. Mein Ziel ist es, auch in Zukunft sowohl Heilberufstätige als auch ihre Patienten mit unseren Produkten und Dienstleistungen noch zufriedener zu machen“, sagt Kostova. So bietet das Unternehmen zum Beispiel für Ärzte und Heilberufstätige das ganze Jahr über Schulungen und Workshops zu unterschiedlichen Themen an, geführt von globalen Key Opinion Leadern, wie etwa Dr. Mauricio de Maio aus Brasilien, einem der renommiertesten Plastischen Chirurgen weltweit.

Aktuell stellt sich Allergan mit den drei Business-Units „Ophthalmologie“, „Neurologie“ und „Medical Aesthetics“ auf. Dabei stehen die Qualität der Produkte und umfangreicher Service an erster Stelle. „Eine wesentliche Aufgabe besteht darin, Synergien zwischen den einzelnen Bereichen zu schaffen und unsere Ressourcen als Unternehmen optimal einzusetzen“, ist Ana Kostova überzeugt. „So kann nicht nur die Effizienz und der Output für das

Unternehmen, sondern im Besonderen auch für unsere Kunden gesteigert werden. Der Fokus liegt auf ganzheitlichen, konzeptionellen Lösungen in allen Bereichen.“

Das Unternehmen nutzt dabei sein Know-how, um die „Praxis der Zukunft“ zu gestalten, und will so ein langfristiger strategischer Partner für seine Kunden sein. Integraler Bestandteil dieses Anspruchs ist die „Praxis 3.0“ als Revolutionierung des bestehenden Praxiskonzepts: „Die Praxis 3.0 wird ab 2018 sehr zentral für uns sein und soll vorerst für den ästhetischen Bereich zeitnah umgesetzt werden. Unsere Tätigkeit darf nicht bei einem erfolgreichen Verkauf und der Vermarktung der Produkte enden – nein, hier muss es beginnen, hier muss der Kreislauf weitergehen“, erläutert Kostova die Idee. „Ziel dieses Konzepts ist es also unter anderem, zentrale Elemente wie Praxisräumlichkeiten, Managementtools, technische Ausstattung sowie Patientenführung in ein übergreifendes, ganzheitliches Praxiskonzept zu integrieren und aufeinander abzustimmen.“ Somit sollen sowohl der Erfolg der Praxis als auch die Zufriedenheit der Patienten verbessert und zielorientierter gestaltet werden.

Pharm-Allergan GmbH
Tel.: 069 9203810
www.allergan.de

Mittagssymposium

Ästhetische Behandlungskonzepte mit dem Galderma-Portfolio

Um bei ästhetischen Behandlungen die optimalen Injektionspunkte zu wählen, ist eine exakte Kenntnis der Anatomie unerlässlich. Auf der 26. Fortbildungswoche für praktische Dermatologie und Venerologie (FOBI) in München verdeutlichte Dr. med. Said Hilton (Düsseldorf) während eines Mittagssymposiums von Galderma die Relevanz der Anatomiekenntnisse und deren Umsetzung. Unter dem Motto „Anatomische Implikationen für individuelle und natürliche Behandlungskonzepte in der Ästhetik“ erklärte Dr. Hilton, es gelte, die Injektionspunkte nach anatomischen Gesichtspunkten zu wählen und sich dabei die Schichten der Haut, des Gesichts sowie die Lage von Muskeln, Faszien und Fettkompartimenten in Erinnerung zu rufen. Anatomische Kenntnisse sind auch wichtig, um die Injektionstiefe bewusst zu wählen.

Dr. Hilton riet davon ab, bereits beim ersten Treffen umfangreiche Behandlungspläne zu erstellen, sondern schrittweise vorzugehen, um durch positive Resultate das Vertrauen der Patienten zu stärken. Je nach Gewebequalität des Patienten können unterschiedliche Produkte zum Einsatz kommen. Bei einer Live-Demonstration mit einer Patientin entschied sich Dr. Hilton zur



Behandlung von altersbedingten Falten für Azzalure® und Restylane-Filler (Restylane® REFYNE™, Restylane® KY SSE™, Restylane® Volyme™) von Galderma. Die Lippenkontur füllte Dr. Hilton mit Restylane® KY SSE™ auf. Unter Berücksichtigung der anatomischen Gegebenheiten könnten die Injektionspunkte gut bestimmt werden – so lasse sich ein natürliches Ergebnis erzielen, das den Vorstellungen der Patientin entspricht.

Galderma Laboratorium GmbH
Tel.: 0211 58601-00
www.galderma.de

ANZEIGE



KIEL MEDICAL ACADEMY
 Professional development | Aesthetics | Health | Research

Patientensicherheit bei ästhetischen Behandlungen
 Tattoo-Entfernung bald nur noch bei Ärzten möglich, Laserschutzkurse alle 5 Jahre auffrischen

Minimalinvasive ästhetische Behandlungen gehen in der Regel mit einem relativ geringen Risiko für Nebenwirkungen einher – bei sachgemäßer Ausführung. Trotzdem ergab eine Umfrage des Forschungsinstituts Aproxima im Auftrag des Bundesamtes für Strahlenschutz (BfS), dass es bei kosmetischen Laserbehandlungen in mehr als jedem sechsten Fall zu Nebenwirkungen wie Verbrennungen kommt. Die Politik reagiert. So werden in Zukunft nur noch Ärzte – und nicht mehr auch Kosmetikerinnen – Laser zur Tattoo-Entfernung einsetzen dürfen. Zudem müssen Laserschutzbeauftragte ihre Kenntnisse alle fünf Jahre in Laserschutzkursen auffrischen. Für Ärzte gilt allgemein: Sie sollten alle minimalinvasiven Methoden wie Laser, Botulinumtoxin, Filler & Co. in speziellen Workshops grundlegend erlernen, um die Sicherheit der Patienten zu gewährleisten.

Lasert/Ästhetik	Fadenlifting	Botulinumtoxin	Hyaluron-Filler	Praxis/Marketing
20. September	21. September	22. September	23. September	24. September
	02. November	03. November	04. November	05. November
		24. November	25. November	26. November

Universitäre Forschung

Neue Stiftungsprofessur für Ästhetische Chirurgie an der Universität Basel

Mit steigenden Fallzahlen gewinnt die Plastische Chirurgie auch in der Schweiz an Bedeutung. Diese medizinische Dienstleistung wird zunehmend nachgefragt und immer häufiger verfügbar. Um die Forschung, Indikation und operativen Standards in der Ästhetischen Chirurgie weiter zu verbessern, wird an der Universität Basel in Zusammenarbeit mit dem Unispital Basel eine neue Professur in diesem Bereich eingerichtet. Die Fondation Maurice E. Müller unterstützt diese europaweit einmalige Stiftungsprofessur mit 2,5 Mio. Schweizer Franken über fünf Jahre und erneuert damit ihr Engagement an der Universität Basel. Die Assistenzprofessur ohne Tenure Track wird demnächst international ausgeschrieben. Seit

1986 hat die Stiftung die Forschung und Lehre in der Strukturbio-logie am Departement Biozentrum mit insgesamt 42 Mio. Schweizer Franken gefördert. Der Stifter Maurice E. Müller (1918–2009) war mit seinen Erfindungen im Bereich der Implantate ein Wegbereiter der Osteosynthese. Neben den Wissenschaften unterstützte der Berner Chirurg und Orthopäde auch die Kunst und war unter anderem Gründer und Mäzen des Zentrums Paul Klee in Bern.

Universität Basel
Tel.: +41 61 20731-11
www.unibas.ch/de

Facharztausbildung für Plastische Chirurgie

Bundesweit erstmalig Kooperation zwischen Uniklinik und privater Praxisklinik

Die Plastisch-Chirurgische Praxisklinik Villa Bella ist nun offiziell anerkannt als Weiterbildungs-Institution für angehende Fachärzte des Lehrstuhls für Plastische Chirurgie am Klinikum rechts der Isar der TU München. Künftig darf ein vom Direktor der Klinik für Plastische Chirurgie und Handchirurgie, Prof. Dr. med. Hans-Günther Machens, ausgewählter Arzt ein halbes Jahr den Beruf eines Plastischen Chirurgen auch im Spezialgebiet der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie und Medizin erlernen und vertiefen. Auch der Chef der Villa Bella, Dr. med. Ludger JM Meyer, hat an der Uniklinik in München-Großhadern alle Elemente der Ausbildung zum Plastischen und Ästhetischen Chirurgen durchlaufen. Nicht enthalten war dabei jedoch die Ausbildung in der reinen Ästhetik – also etwa Botox- und Filler-Anwendungen. Dr. Meyer erhielt durch die Bayerische Landesärztekammer die Erlaubnis, die angehenden Fachärzte sechs Monate ihrer Fortbildung in speziell den Themen zu unterrichten, die in der Universitätsklinik zu kurz kommen. Das Interesse unter den infrage kommenden Assistenzärzten im letzten Jahr ihrer Facharztausbildung war riesig. Schließlich haben sie damit die Chance, nochmal intensiv neue Methoden und Techniken zu lernen. Dr. Ludger Meyer: „Wir sind sehr stolz, einen Teil dazu beizutragen, dass der hohe Standard der Plastischen Chirurgie in Deutschland, und ganz speziell im Weiterbildungsprogramm der TU München, sogar noch ein wenig besser wird.“



Dr. Ludger Meyer, Direktor der Villa Bella.

Villa Bella
Plastisch-Chirurgische Praxisklinik
Tel.: 089 217549430
www.villa-bella.org



49. Jahrestagung

der Deutschen Gesellschaft der Plastischen, Rekonstruktiven und Ästhetischen Chirurgen (DGPRÄC)

23. Jahrestagung

der Vereinigung der Deutschen Ästhetisch-Plastischen Chirurgen (VDÄPC)

13. - 15. September 2018 | Bochum

www.dgpraec-2018.de



31. Jahrestagung

der Gesellschaft für Ästhetische Chirurgie Deutschland e.V. (GÄCD)

16. - 17. November 2018 | Köln

www.gacd.de



8th Annual Meeting of the Rhinoplasty Society of Europe

08. April 2019 | Stuttgart

www.rhinoplastysociety.eu

27th Stuttgart Advanced Course for Rhinoplasty with Live Surgical Demonstration

09. - 10. April 2019 | Stuttgart

www.stuttgart-rhinoplasty-2019.de

7th SOS SYMPOSIUM

12. - 13. April 2019 | Stuttgart

www.sos2019.eu

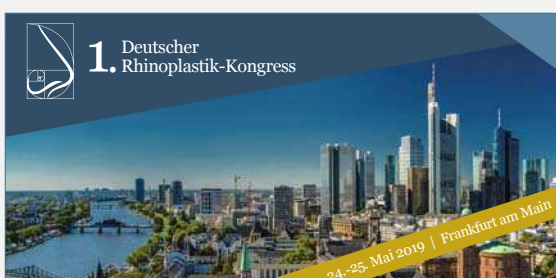


XIX. Frühjahrsakademie

der Vereinigung der Deutschen Ästhetisch-Plastischen Chirurgen (VDÄPC)

16. - 18. Mai 2019 | München

www.vdaepc2019.de



1. Deutscher Rhinoplastik-Kongress

24. - 25. Mai 2019 | Frankfurt a. Main

www.rhinoplastik-kongress.de

Einrichtung

Neue OP-Liege auf Fortbildungswoche erfolgreich präsentiert



BRUMABA hat sich in zwei Jahren Entwicklungsarbeit mit den charakteristischen Anforderungen der Dermatologie auseinandergesetzt und in intensivem Praxisaustausch erstmals eine OP-Liege speziell für diesen Fachbereich entwickelt. Die VENUS wurde nun

dem Fachpublikum vom 24. bis 28. Juli 2018 exklusiv im Rahmen der Präsenz des Unternehmens auf der 26. Fortbildungswoche für Dermatologie und Venerologie in München vorgestellt. Dabei stieß die Produktneuheit auf große Resonanz bei den Standbesuchern, welche die speziellen Anpassungen an ihren beruflichen Alltag sehr honorierten.

Bei dermatologischen Behandlungen liegen Patienten oft sehr lange auf der Behandlungsliege. Daher verwendet BRUMABA bei der neuen OP-Liege extrem weiche und außergewöhnlich dicke Polster für besonderen Liegekomfort. Eine weitere Innovation: die speziell entwickelten Armlehnen zur entspannten Lagerung der Arme in der Bauchlage. Wie alle Produkte des Herstellers kann auch die OP-Liege VENUS durch Varianten und mit sehr vielen optionalen Zusatztteilen für unterschiedlichste OPs und Behandlungen maßgeschneidert auf die Dermatologiepraxis angepasst werden. Ihre Langlebigkeit wird unter anderem durch Verwendung hochwertigster Materialien und ausgereifter technischer Lösungen garantiert. Funktionalität und modernes Design bilden bei der Behandlungsliege VENUS und auch bei OP-Tischen von BRUMABA stets eine Einheit.

BRUMABA GmbH & Co. KG

Tel.: 08171 2672-0

www.brumaba.de

Kongress

26. FOBI in München mit vielen Angeboten zur Ästhetik

Im Rahmen der 26. Fortbildungswoche für praktische Dermatologie und Venerologie, die vom 24. bis 28. Juli in München stattfand, hatten die Teilnehmer die Wahl aus einem großen Seminarangebot zur medizinischen Ästhetik. Mit dem Ästhetik- und Lasertag startete der Kongress sogar mit einer ganztägigen Sondersession vor dem eigentlichen Hauptprogramm, die sich ganz den Behandlungen mit lichtenergiebasierten Geräten sowie Fillern, Botulinum und weiteren minimalinvasiven Methoden widmete. Auch an den folgenden Tagen hatten ästhetisch ausgerichtete Veranstaltungen einen bedeutenden Anteil an dem auf nur noch vier Tage verdichteten Programm. Als Tagungsort wurde wie schon vor zwei Jahren erneut das ICM (Internationale Congress Center München) gewählt, wo technische und logistische Voraussetzungen den Veranstaltern, Teilnehmern und der Industrie einen reibungslosen Ablauf gewährleisteten. Das Tagungsmotto „Fortschritt durch Fortbildung“ spiegelte sich dabei allgegenwärtig wider, denn zusätzlich zum Diskurs über bewährte Techniken und Methoden wurden auch medizinische Innovationen stark in das Programm integriert. Teilnehmer können sogar im Nachgang über



das Webcasting-Portal „FOBIWO on demand“ die Plenarvorträge und ausgewählte Kursinhalte online abrufen.

INTERPLAN Fortbildungswoche GmbH

Tel.: 089 548234-56

www.fortbildungswoche.de